

Am Anfang einer neuen Bauperiode in Deutschland erscheint:

# DIE DEUTSCHE BAUKUNST DER RENAISSANCE

von

**ALFRED STANGE**

Privatdozent der Kunstgeschichte  
an der Universität München

Mit 130 Abbildungen

Interessenten u. a.: Bibliotheken, Museen, Kunsthistoriker, alle Bau-Behörden, Architekten, gebildete Laien, die sich für Baukunst interessieren, usw.

Die deutsche Baukunst der Renaissance ist unter dem Druck der Entdeckung der mittelalterlichen Kunst seit Jahrzehnten vergessen und unterschätzt worden. Das Ziel des vorliegenden Buches ist, ihr die gebührende Beachtung und eine gerechte Bewertung zu schaffen, Anregung zu geben für die Zukunft der Baukunst. — Man hat ihr vorgeworfen, daß sie ein Zwittergebilde sei, das, zwischen dem Wollen der deutschen Meister und dem Zwang der einströmenden italienischen Renaissance schwankend, nie zu innerer Geschlossenheit gekommen sei. Dem ist entgegenzuhalten, daß es in der Geschichte, in der Entwicklung der Völker nichts Zufälliges, Willkürliches gibt. Die Hinwendung der Deutschen nach dem Süden ist aus ihnen selbst gewachsen. Nach einer hundertjährigen Vorbereitung kamen die italienischen Kunstformen nicht so unerwartet nach dem Norden, wie es meist dargestellt wird: ihre Aufnahme und die das XVI. Jahrhundert erfüllende Auseinandersetzung mit ihnen ist ein notwendiger Schritt in der Entwicklung der deutschen Kultur und Kunst. Und wenn es scheint, als ob durch die Anwendung einer fremden Formensprache die deutsche künstlerische Entwicklung zerbrochen sei, so ist das eine Täuschung. Nicht die Form an sich, sondern die ihr inwohnende Bedeutung entscheidet.

Aus solchen Gedankengängen entstand das wertvolle Buch, das in Fachkreisen großem Interesse begegnet. Sie bestimmen seinen Inhalt und seine Disposition.

Einleitend werden die geistigen und künstlerischen Grundlagen, die Spätgotik und der Humanismus, kontrolliert, inwieweit sie wegbereitend waren; dann folgen im Hauptteil des Buches ausführliche Untersuchungen der verschiedenen Etappen der Aufnahme und Auseinandersetzung mit italienischer Kunst, wobei alle künstlerisch belangreichen Bauwerke eingehend besprochen werden. Im deutschen Frühbarock um 1600 endlich gipfelt die Betrachtung.

Am Ende wird deutlich, wie nach einem ersten ziellosen Tasten die deutschen Baumeister bald lernen, mit den italienischen Formen bestimmte von der letzten Gotik ungelöst gelassene Probleme zu lösen, ohne daß sie den eigentlichen Sinn der italienischen Formen verstehen. Das ist erst um und nach 1550 der Fall. Und endlich um 1600 folgt eine Zeit der letzten Konsequenz und Reaktion zugleich. Man hat so weit wie möglich den Sinn der neuen Formmittel erfaßt und kann nun mit ihnen souverän schalten und Eigenstes aussprechen.

Aus der Fülle des guten Abbildungsmaterials: das Heidelberger Schloß, die Schlösser in Landshut, Spital, Torgau, Dresden, Stuttgart, Plassenburg, München, Aschaffenburg, die Rathäuser in Leipzig, Altenburg, Schweinfurt, Rothenburg, Konstanz, Nürnberg, Augsburg, deutsche Bürgerhäuser, Fachwerkbauten. Portale, endlich die Bauwerke der großen Meister am Ende des Jahrhunderts, der Elias Holl, Schickhardt, Riedinger, Baer, Wolff. Diese Bauten sind eingehender besprochen.

Das Buch erscheint im Format von 30×22 cm und ist auf bestem Kunstdruckpapier hergestellt

Vorzugspreis in Subskription: gebunden in Leinen M. 18.—, wenn bis 1. Dezember 1926 bestellt

2 Exemplare zur Probe mit 40% bar, Vorzugspartie 9/8. Späterer Preis broschiert etwa M. 20.—, gebunden in Leinen etwa M. 24.—. Barpreis 35%, Partie 11/10.

Ⓩ

Außerdem bitten wir zu bestellen:

Ⓩ

## SPANISCHE KUNST von Prof. Dr. Hugo Kehrer

Die Königsberger Allgemeine Zeitung bezeichnet das Werk als „eine epochale Erscheinung“, um nur ein Zitat aus den vielen Anerkennungen über das Buch hier zu erwähnen.

Greco-Zurbaran-Kunstabrevier-Velasquez, - Goya: Proverbios - Los Desastres de la Guerra-Tauromachie-Caprichos-Kunstabrevier-Grünewald, Kunstabrevier-Rubens, Aus der Werkstatt.

**HUGO SCHMIDT VERLAG / MÜNCHEN N. 4**